

## Nekrolog.

Am 23. Dec. starb Herr Rechnungsrath Friedrich Hofmann im 72sten Lebensjahre in Folge eines ohne alle Vorboten eingetretenen serösen Extravasates im Gehirn. Mit ihm verlieren wir eines der thätigsten hiesigen Mitglieder, indem er mit seinen beiden Söhnen seit fast zwanzig Jahren die hiesige Gegend auf die Microlepidopteren (Kleinschmetterlinge) durchforschte, deren Lebens- und Verwandlungsgeschichte genau beobachtete, reichhaltige Notizen darüber sammelte und eine durch Reichthum an Arten, musterhafte Präparirung und Conservirung und elegante Anordnung ausgezeichnete Sammlung zusammenbrachte. Die ersten Stände und die Lebensweise einer grossen Anzahl von Arten sind von Hoffmann und Söhnen entdeckt worden, darunter von einigen ganz neuen, welche sonst noch nirgends beobachtet oder unterschieden worden waren. Der Name *Hofmanni* wurde deshalb auch einer auf *Athamanta libanotis* lebenden *Depressarie* und einer auf *Orobus niger* lebenden *Euspilopteryx* gegeben.

Alles was ausser den entwickelten Thieren von den ersten Ständen der Aufbewahrung fähig war: Ey, ausgeblasene Raupen in verschiedenem Alter, Blätter und andere Theile der Pflanzen, in welchen sich die Raupen aufhalten, sie benagen oder zu ihren Wohnungen herrichten, darunter vor allem die von den Raupen mehrerer Gruppen kunstreich verfertigten Wohnungen (Säcke), in welchen sie leben und mit ihnen wie die Schnecken herumkriechen, Gespinnte, Cocons, Puppenhülsen u. a. wurde aufs sorgfältigste gesammelt, geordnet und mit instructiven Notizen in einer Anzahl werthvoller Mappen aufbewahrt.

Durch weit ausgebreitete Correspondenz und Tauschverbindungen gelang es, auch aus anderen Gegenden Deutschlands und Europa's werthvolle Zusendungen zu erhalten, so dass die Hofmann'sche Sammlung hinsichtlich der Microlepidopteren eine der reichsten existirenden genannt werden darf.

Sie geht vorläufig an den älteren Sohn, Dr. Ottmar H. in Marktstett bei Würzburg über, weil der jüngere als Conservator am königl. Naturalienkabinet in Stuttgart keine eigene Sammlung besitzen darf und vorläufig nur die biologischen Präparate zu sich nimmt.

Für Regensburg und unseren Verein ist das Fortkommen der Hofmann'schen Sammlung ein unersetzlicher Verlust; auch für die Wissenschaft insoferne, als der ärztliche Beruf des Sohnes Ottmar in ländlicher Abgeschiedenheit und ferne von literarischen Hilfsmitteln ihm es schwer machen wird, sie so zu benützen, wie sie es verdient.

Unser Verein muss sich vorläufig damit trösten, dass die in demselben aufgestellte biologische Insektensammlung (deren Eigenthumsrecht sich die Familie Hofmann jederzeit vorbehalten hat) vorläufig bei uns bleibt. HS.

## Literatur.

Stainton, H. T.: The Tineina of Southern Europe.  
London 1869. 369 pgg.

Eine fleissige Zusammenstellung alles dessen, was über süd-europäische Tineinen veröffentlicht wurde, namentlich von Zeller aus Sicilien; von Mann aus Italien, Fiume, Croatien, Dalmatien und Kärnthen; von Staudinger aus Spanien; von Millière aus Südfrankreich; von Burney bei Mentone; von Hoffmannsegg in Andalusien; von Erber in Dalmatien und auf Syra; von Delaharpe aus Sicilien; vom Verfasser selbst in Italien und Südfrankreich.

Diesem folgen alle Notizen, welche über südeurop. Tineinen von mir, Zeller, Godart und Duponchel, Costa und Ghiliani, von Linné, Fabricius und Scopoli, endlich von Réaumur über die nicht wieder aufgefundene *Antispila rivillei* bekannt gemacht wurde mit einer copirten Tafel, alles wortgetreu in der Originalsprache abgedruckt.

Hierauf folgt von pg. 322—355 eine tabellarische Uebersicht aller erwähnten Arten nach den verschiedenen Ländern von Spanien bis Kärnthen in 13 Spalten, mit speciellen Localitäten und endlich ein „Botanical Summary“, in welchen alle von den besprochenen Tineinen bewohnten Pflanzen bei jeder mit Aufzählung der Arten aufgeführt sind.

Im Ganzen sind 12 neue Arten beschrieben.

Das Buch ist Jedem, der sich mit europäischen Tineinen beschäftigt, unentbehrlich und um so mehr mit Dank aufzunehmen,